Ressort: Technik

Maas: Facebook nimmt eigene Nutzer "nicht ernst genug"

Berlin, 14.12.2016, 14:15 Uhr

GDN - Bundesjustizminister Heiko Maas (SPD) macht Facebook erneut schwere Vorwürfe wegen des laxen Umgangs mit Hass-Inhalten: "Facebook nimmt seine eigenen Nutzer nicht ernst genug", sagte der SPD-Politiker in der NDR-Sendung "Zapp". Noch immer würden Inhalte von Hasskriminalität, die von außen an Facebook gemeldet werden, nur unzureichend gelöscht: "Die Resultate sind noch nicht so, wie wir uns das wünschen, und auch nicht, wie Facebook das selber vorgibt. Und solange das so ist, muss im Beschwerdemanagement von Facebook noch einiges geschehen."

Der Justizminister ärgert sich zudem über die anhaltende Intransparenz des US-Konzerns. "Facebook ist sehr restriktiv, das ist auch in einer solchen Task-Force nicht viel anders", sagte er dem Medienmagazin. Auch Mitarbeiter seines Hauses hätten die sogenannten "Löschtrupps" bislang nicht besuchen dürfen, die Facebook zu Beginn des Jahres als Reaktion auf den öffentlichen Druck und eine beim Justizminister eingerichtete Task-Force bei der Bertelsmann-Tochter Arvato installiert hatte. Justizminister Maas hatte ein Monitoring in Auftrag gegeben, bei dem der Umgang von Facebook und anderen sozialen Netzwerken mit gemeldeten Inhalten geprüft wird. Maas erwartet Anfang des nächsten Jahres die endgültigen Ergebnisse und will danach gegebenenfalls rechtliche Maßnahmen auch auf EU-Ebene auf den Weg bringen. Denkbar sei die Auflage detaillierter Lageberichte. Eine mögliche Maßnahme wäre auch die Verpflichtung, einen "Zustellungsbevollmächtigen" in Deutschland zu haben, "damit nicht gleich internationale Rechtshilfeersuchen in Gang gesetzt werden müssen, die extrem kompliziert und langwierig sind", sagte Maas in der Sendung. Er vermutet: "Es wäre kein großes Problem, dafür im Bundestag eine Mehrheit zu bekommen." Eine PR-Agentur teilte dem NDR-Magazin im Auftrag von Facebook mit, der Konzern suche "derzeit nach Möglichkeiten, dem Interesse für einen Besuch bei Arvato nachzukommen". Wie viele Mitarbeiter inzwischen für Facebook gemeldete Inhalte prüfen, bleibt geheim. Der Konzern ließ erklären, weltweit seien es "mehrere tausend" und bei Arvato in Berlin "mehrere hundert" Mitarbeiter. Gleichzeitig arbeite Facebook "eng" mit dem Bundesjustizministerium zusammen und habe sich "zum Ziel gesetzt", gemeldete Inhalte "innerhalb von 24 Stunden zu prüfen und entsprechend zu handeln".

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-82399/maas-facebook-nimmt-eigene-nutzer-nicht-ernst-genug.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619